

Erasmus Erfahrungsbericht Istanbul WS 2019/20

Beginn

Zu Anfang bot sich für mich die Gelegenheit, über meinen Studiengang „Nah- und Mitteloststudien“ ein Auslandssemester zu absolvieren. Das CNMS bietet für die Türkei viele Partneruniversitäten in Istanbul an. Warum wollte ich in die Türkei? Zunächst wollte ich meine Türkischkenntnisse verbessern und in einem neuen Land studieren. Außerdem hatte ich schon vorher Türkischsprachkurse und Kurse über die türkische Kultur belegt. Zwar hatte ich die Türkei schon öfters als Tourist besucht, lebte dort aber nicht über einen längeren Zeitraum. Das sollte sich nun mit diesem Auslandsaufenthalt ändern. Voller Motivation und Ehrgeiz startete ich am 01.09 meine Reise von Frankfurt nach Istanbul.

Welche Art von sprachlicher Vorbereitung empfehle ich Studierenden, die ein Studium/Praktikum im Ausland planen? Sprachkurse der Landessprache sowie intensives Lesen von fremdsprachlicher Lektüre für die Unterrichtssprache sollte für den Anfang genügend sein.

Die erste Zeit in Istanbul

Meine Reise begann etwa eine Woche vor dem Semesterstart an der Gastuniversität. Eine Wohnung hatte ich bereits ungefähr 6 Monate vor dem Semesterbeginn im Voraus über AirBnB organisiert. Da ich schon eine gute Orientierung in Istanbul hatte, fiel es mir nicht schwer, eine Wohnung in passender Lage zu finden. Es ist dringend zu empfehlen, sich in der Nähe seiner Gastuniversität eine Unterkunft zu suchen. Gerade bei einer großen Millionenstadt wie Istanbul (ca. 16 Millionen Einwohner), macht es einen erheblichen Unterschied ob man auf der europäischen Seite oder der asiatischen Seite von Istanbul wohnt. Generell lassen sich aber über Facebook sehr schnell WG-Zimmer und günstige Wohnungen finden. Alternativ kann man auch in der Einführungswoche in den großen Erasmus WhatsApp Gruppen nach Wohnungen zusätzlich fragen.

Leben in Istanbul

Zunächst ist es von Vorteil, wenn man relativ nah an der Universität wohnt, zeitgleich sich aber auch im Innenstadtbereich befindet. Bei einer guten Wohnlage sind fast alle Metrolinien, Busse und Supermärkte fußläufig in wenigen Minuten erreichbar. Istanbul ist besonders nachts laut und hektisch, die eigene Wohnung sollte am besten in einer ruhigen Seitenstraße liegen, fernab von den Hauptverkehrsplätzen/ Hauptverkehrsstraßen (Taksim, Istiklal, Besiktas, Galata) liegen. Die Mietpreise in Istanbul sind für Ausländer vor allem in zentralen Lagen teurer. Meiner Meinung nach ist es ratsam, als Ausländer beziehungsweise als Europäer die verschiedenen Preise zu vergleichen und Einheimische um ihre Ratschläge zu bitten. Die Lebensunterhaltskosten im Vergleich zu Deutschland sind etwas teurer. Man sollte ungefähr 150-200 Euro pro Monat rechnen. Meine Empfehlung: Viele Sachen aus

Deutschland bereits mitnehmen wie Duschgel, Shampoo, zweites Handy (Man benötigt eine türkische Simkarte, die nach einer zeitlichen Frist registriert werden muss oder man muss ein Handy in der Türkei kaufen). Viele Kosten und viele unnötige Behördengänge können erspart werden. Bei den Ausstattungen der WG-Zimmer/ Wohnungen darf man sich nicht am deutschen Standard orientieren. Meistens sind WG-Zimmer/ Wohnungen qualitativ schlechter möbliert bzw. weisen Mängel auf. Da wären zum Beispiel frei verlaufende Rohre, veraltete Kochplatten mit Gaszündung oder Schäden an den Temperaturreglern in der Dusche, Schäden am Thermostat, etc. Auch wenn das ungewohnt ist, gehören diese Erfahrungen im Ausland dazu. Man sollte das Auslandssemester mit dem Anspruch beginnen, sich auf neue, vielleicht auch negative Dinge einzulassen.

Lebensmittel lassen sich günstig in großen Discountern an jeder Ecke kaufen. Man sollte darauf achten, dass kleine Supermärkte oft etwas teuer sind als die großen Discounter.

Visum & Aufenthaltsgenehmigung

Grundsätzlich benötigen Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft kein Visum für die Einreise in die Türkei. Wenn man mehr als 90 Tage in einem Zeitraum von 180 Tagen in der Türkei bleibt, ist eine Aufenthaltsgenehmigung notwendig. Die Gastuniversität hatte sich bereit erklärt, bei den Formalitäten und den Behördengängen zu helfen. Aber auch hier darf man sich nicht am deutschen Standard orientieren. Oft erfolgt die Ausgabe von wichtigen Dokumenten wie (Steuernummer, Antrag auf die Aufenthaltserlaubnis, Überweisung der Aufenthaltsgebühr willkürlich. Bei vielen Aussagen von Beamten, die in Behörden arbeiten, hat man oft keine Garantie. Man muss lernen, mit viel Geduld zu Terminen in den Behörden zu gehen; d.h. lange Wartezeiten, unklare Aussagen über weitere Vorgänge in Kauf zu nehmen. Des Weiteren muss man lernen, sich selbst an türkische Gesetze und Vorschriften anzupassen, auch wenn man diese sinnfrei findet. Das Wichtigste ist, Ruhe zu bewahren und die Nerven zu behalten. Man sollte nie von einem schnellen und fehlerfreien Ablauf ausgehen. Falls es Verständigungsprobleme in den Ämtern geben sollte, ist es notwendig entweder eine türkische Person anzurufen, um den Sachverhalt vor Ort erklären zu lassen oder sich schon vor dem Termin sein Anliegen in türkischer Übersetzung auf einen extra Zettel zu schreiben.

Freizeit in Istanbul

Istanbul bietet als Millionenstadt zahlreiche Gelegenheiten/ Möglichkeiten sein Leben zu gestalten. Über Internet, Social Media (Facebook, Instagram), findet man sehr viele Organisationen, Gruppen und Institute, welche regelmäßig Veranstaltungen, Vorträge oder (Sprach-)Treffen anbieten. Es ist für jeden etwas dabei. Wer in Bars oder Clubs in Istanbul feiern gehen möchte, muss bei alkoholischen Getränken etwas tiefer in die Tasche greifen verglichen zu den Preisen in Deutschland. Ich empfehle für die Restaurantliebhaber, eines der vielen Open Buffet Restaurants aufzusuchen. Dort kosten drei voll belegte Teller mit zwei Wasser ungefähr 5 Euro. Den Abend kann man gemütlich am Bosphorus mit einem Cay ausklingen lassen.

Die Unterschiede in der Gesellschaft sind deutlich sichtbar: zum einen gibt es edle Viertel in Istanbul (Nisantasi) mit teuren originalen Markengeschäften, westlich-europäischer Kleidungsstil und wenig Bezug zur Religion des Islams, zum anderen sehr religiös geprägte Wohnviertel mit Bazaren und orientalischem Flair. Die Gesellschaft, die aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann, ist sehr vielfältig. Um in Istanbul schnell von A nach B zu kommen, sollte man als Erstes die Metro oder den Metrobus nehmen, ansonsten muss

mit einer längeren Fahrzeit durch Istanbul gerechnet werden. (Strecke von asiatischer Seite zur europäischen Seite kann bis zu zwei Stunden dauern) An fast jeder Station egal ob Metro, Schiff, Tramway, Seilbahn, Metrobus, Linienbus, oder Marmaray, kann man sich mit der Istanbulkart (die offizielle Transportkarte für alle Verkehrsmittel in Istanbul, kostet ungefähr 6 Türkische Lira) fortbewegen. Falls die Metro-Karte mal wenig Guthaben aufweisen sollte, lässt sich diese zügig wieder mit Geld aufladen. Eine Transportkarte für alle Verkehrsmittel macht den Transport sehr viel einfacher und erleichtert viele Probleme. Dennoch sollte man sich dessen bewusst sein, in einer Millionenstadt wie Istanbul auf durchgängig volle Züge/ Busse zu treffen. Manchmal muss man sich beim Ein- und Aussteigen sehr quetschen, oder schnell als Erster den Platz ergattern. Das Taxifahren sollte man möglichst vermeiden, oft werden unnötige Fahrwege/ Kosten absichtlich berechnet und das Taximeter manuell verändert. Offizielle Taxis haben ihr Kennzeichen zusätzlich auf der Autokarosserie vermerkt und sind registriert.

Reisen in der Türkei

Die Türkei bietet viele historische Orte und Städte, die sehenswert sind. Zwar sind die Distanzen/ Reisewege sehr weit, es lassen sich aber viele mit dem Zug, Bus oder Flugzeug erreichen. Da die Türkei flächenmäßig sehr groß ist, können Strecken schonmal zwischen 5-10 Stunden dauern. Bei allen Fahrten, egal ob Flugzeug, Zug, Bus muss der Reisepass mitgenommen werden. Ohne den Reisepass wird eine Fahrt nicht erlaubt bzw. kann nicht gebucht werden.

Die Bahcesehir Universität

Die Bahcesehir-Universität ist eine private Universität, im Stadtteil Besiktas. Die Universität besitzt insgesamt acht Fakultäten an vier Standorten in Istanbul. Die Eingänge des Campus werden sehr streng kontrolliert. In der Regel kommt man nicht ohne einen Studentenausweis in die Universitätsgebäude, was am Anfang ungewöhnlich scheint, da der Ausweis erst nach paar Wochen fertiggestellt war. Man musste immer die Erasmusbescheinigung mit zum Eingang nehmen und sagen, dass man Erasmus-Student sei.

An der Bahcesehir Universität war ich in dem Studiengang „Soziologie“ für ein Semester eingeschrieben. Ich begann mit anderen Kommilitonen im ersten Semester und für alle war das eine neue Erfahrung. Ich empfehle jedem sich nicht vor den türkischen Studenten zu scheuen und den Kontakt zu suchen. Viele sprechen Englisch und wollen gerne Ausländer kennenlernen. Die zu belegenden Kurse für mein erstes Semester konnte ich schon vorab in Deutschland begutachten. Diese waren:

1. Methoden der Soziologie
2. Einführung in die Anthropologie
3. Einführung in die Soziologie
4. Soziologische Perspektiven
5. Akademisches Schreiben

Lediglich einen Kurs musste ich nach meiner Ankunft an der Universität ändern lassen, da dieser nicht zustande kam. Der Studiengang Soziologie wurde komplett in englischer Sprache gelehrt. Bis auf Jura sind alle Studiengänge an der Bahcesehir Universität in englischer Sprache. Die Dozenten waren größtenteils freundlich und hilfsbereit. Allerdings muss man sich daran gewöhnen, dass die Kurse in einem Mix aus Türkisch und Englisch unterrichtet werden, auch wenn in der offiziellen Beschreibung des Kurses nur in englischer

Sprache steht. Das Lernpensum und die Schwierigkeit der Kurse ist mit deutschen Verhältnissen nicht vergleichbar. Ich stellte fest, dass man in der Türkei wesentlich weniger lernen muss und die Fristen für Klausurtermine erst eine Woche vorher festgelegt werden. Zudem dauert eine normale Vorlesung ohne Unterbrechung, anders als in Deutschland, drei Stunden. Es lässt sich aber alles mit Disziplin und Motivation schaffen.

Für die Erasmus-Studenten gab es an der Universität ein eigenes Büro mit Team, welches bei allen Problemen und Fragen zur Seite stand. In der Einführungswoche wurde den Erasmus-Studenten ein umfangreiches Kennenlernprogramm mit erfahrenen türkischen Studenten angeboten. Dort hatte man die Möglichkeit die Erasmus-Studenten aus den anderen Ländern kennenzulernen, sowie einen schnellen Einblick in die türkische Kultur und den Traditionen zu bekommen. Auch nach der Einführungswoche wurden im Semester Ausflüge nach Antalya, Kappadokien, Pamukkale etc. angeboten.

Fazit

Istanbul und die Türkei sind nicht alltägliche Orte für ein Auslandssemester. Grade für viele Deutsche ist die "fremde" Kultur und ein nicht-christlich geprägtes Land eher ein Ablehnungsgrund. Insofern lohnt sich grade deshalb ein Austausch in jedes Land, auch in die Türkei! Man muss sich wie bei jedem Auslandsaufenthalt auf das neue Land und die Menschen einlassen, um es voll und ganz erleben und genießen zu können. Die Zeit geht am Ende doch schneller rum als man denkt. Ein großer Kulturschock, - weil ich vorher schon oft die Türkei als Tourist besichtigt hatte, - blieb aus. Während meiner Zeit in der Türkei habe ich viel von der türkischen Kultur kennengelernt und kann jetzt manche Dinge besser verstehen. Nicht nur die Einflüsse aus dem Gastland prägen einen, sondern man selbst entwickelt sich auch weiter. Natürlich muss man erstmal zu dem Schritt bereit sein, sich für eine lange Zeit auf ein neues und fremdes Land mit seinen Problemen und schönen Seiten einlassen. Meiner Erfahrung nach kann ich jedem ein Auslandssemester in der Türkei empfehlen. Dank des Auslandsaufenthaltes konnte ich sowohl meine sprachlichen Kompetenzen als auch meine fachlichen Kompetenzen für mein Studium vertiefen und erweitern. Ich selbst bin zufrieden, diese Entscheidung und diese Herausforderung angenommen zu haben. Auch hat dieser Auslandsaufenthalt dazu beigetragen, aus erster Hand mehr über die Türkei zu erfahren und die Lage vor Ort besser zu verstehen. Ich kann es kaum erwarten, wieder in die Türkei zu fliegen und mich dieses Mal direkt nach der Ankunft wie zuhause zu fühlen. Der Hauptgrund dieses Wohlbefindens sind tatsächlich die Menschen dort, die einem das Gefühl von Zugehörigkeit geben und sehr gastfreundlich sind.

Dennoch bleiben viele Orte und Sehenswürdigkeiten in der Türkei zu entdecken, sodass sich es nicht mein letztes Mal in der Türkei gewesen ist. Insgesamt gab es während meines Aufenthaltes auch negative Aspekte, dabei hatte ich allerdings nie das Gefühl mein Auslandssemester vorzeitig beenden zu wollen, sodass ich mein Semester in der Türkei als wertvolle Erfahrung ansehen kann.